

— Einmal innehalten

Das Thema digitale Transformation ist nicht neu. Dennoch hält der digitale Wandel Kommunikatoren in Atem – oder wird mittlerweile überwiegend kritisch gesehen. Können Sie als Zukunftsforscher absehen, ob sich die Umwälzungen für die Kommunikationsbranche in gleichem Umfang fortsetzen werden?

Es lohnt, einmal innezuhalten und zu betrachten, was Digitalisierung in ihrem Wesen bedeutet. Digitalisierung ist zugleich Verdichtung und Kommunikation von Wissen. Wenn von Industrie 4.0 oder Arbeit 4.0 die Rede ist, dann geht es um Wissenskommunikation. Wissen verzichtet in der Digitalisierung auf den ersten Blick auf die herkömmlichen physischen und kulturellen Trägersubstanzen, auf Töne oder Bücher. Die Menschen brauchen aber Sinne und Gefühle, die in der reinen Wissenskommuni-

nikation erst einmal keinen Platz haben, aber wir sind keine Avatare. Insofern wird sich die Art der digitalen Kommunikation weiter ändern bzw. das Persönliche und das Emotionale stärker in den Fokus rücken.

Wollen Sie damit sagen, dass der Trend zur Digitalisierung irgendwann wieder rückläufig sein wird und man sich auf den Wert des Menschlichen, Analogen zurückbesinnt?

Gute interne Kommunikation kombiniert schon heute unmittelbare, sinnliche und emotionale Kommunikation mit digitalisierten, formalen Signalen. Ich denke nicht, dass es um ein Entweder-oder geht und gehen wird. Entscheidend für gelingende Kommunikation sind immer Authentizität und Ehrlichkeit. Die Teilnehmer an einem Kommunikationsgeschehen spüren in der Regel, ob sie missbraucht oder ernst genommen werden.

Welches sind aus Ihrer Sicht die kommenden Meilensteine für die Art und Weise von Kommunikation und Kollaboration? Was bedeutet das für die interne Kommunikation?

Die Herausforderung der Digitalisierung in der Wissensgesellschaft wird vor allem sein, immer wieder aufs Neue eine Realität und ein Empfinden von Gleichheit herzustellen. Kommunikation und Kollaboration müssen Augenhöhe ermöglichen und offene Kritik erlauben. Interne Kommunikation wird somit gerade in Großorganisationen künftig noch wichtiger: Partizipation darf nicht nur simuliert, sondern muss als Demokratie erlebbar gemacht werden. Das ist gerade in hierarchischen und profitorientierten Unternehmen sehr schwierig, schnell wird interne Kommunikation hier zur Propaganda. Wenn interne Kommunikation zu Wahrhaftigkeit beiträgt, wäre das viel. ■

Prof. Dr. Michael Opielka

ist Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des ISÖ - Institut für Sozialökologie in Siegburg und Professor an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.



beyond

Fokus interne Kommunikation

#11

Hier geht's lang
Über digitale Tools in der
internen Kommunikation

06 — Wo geht's lang? Peter Weiß liefert im Kompass für Schwärmer einen Überblick über die digitalen Werkzeuge.

12 — Aus der Backstube: Dr. Guido Wolf über hilfreiche Rezepte für die Digitalisierung der internen Kommunikation.

14 — Hä? Um den Traum vom genauen Zuhören dreht sich die Kolumne von Peter Weiß.

16 — In unserer Gesprächsrunde unterhalten sich Ellen Löffler, Christof Hafkemeyer und Stefan Kantzenbach über Frequenzen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Schmierstoffe für die interne Kommunikation.

24 — Klar und elegant - so funktioniert das Monitoringtool für interne Kommunikation, das Peter Weiß vorstellt.

26 — Besser zusammenarbeiten. Den Trend zum Front-Door-Intranet beschreibt Frank Wolf.

28 — Wer hat das Schwarze Brett abgehängt? Peter Weiß fahndet nach dem Täter. Da schau hin.

31 — Prof. Dr. Michael Opielka beantwortet drei Fragen zu den Herausforderungen durch die Digitalisierung. Er empfiehlt, einmal innezuhalten.

32 — Bei der Ramelow KG hat PIA den Arbeitsalltag revolutioniert. Clara Becker erklärt die Besonderheiten der Inkometa-dekorierten Mitarbeiter-App.

34 — Im Fokus stehen die Nutzer. Norbert Schäfer erläutert, wie die Deutsche Post DHL die passende Digital-Workplace-Lösung gefunden und eingeführt hat.

36 — Interne Kommunikation kann Spaß machen. Martin Müller und Steffen Henke über den Gamification-Ansatz der »Mission Digital« von Vodafone.

38 — Die glorreichen Sieben

39 — Impressum

39 — Am Puls der Zeit

40 — Die Zeit sinnvoll nutzen und die Welt verbessern. Philipp Bahrtratiert Dr. Felix Gress von Continental auf Augenhöhe.

44 — Buzzwords

45 — Über den Tellerrand. Für den Philosophen Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin ist die digitale Transformation ein zweischneidiges Schwert.

48 — Digitale interne Kommunikation. Ist die Zukunft, findet Sascha Pallenberg. Ist kein Allheilmittel, argumentiert Andreas Lehmann.

50 — So geht das